

Mein Wort zur Sache

Das Leitmotiv der thematischen Mitgliederversammlungen unseres Jugendverbandes im Monat April „Die DDR – mein sozialistisches Vaterland“...

Verantwortung für Erziehung unserer Kinder

wahlen am 7. Mai. Nach der Begrüßung des Gastes Dr. Siegfried Thälke, 2. Sekretär der SED-Kreisleitung KMU überpab Seminargruppenleiter Dr. Wolfgang Beyer die Wahlbenachrichtigungskarten an die jeweiligen Studenten...

Danach kamen die zukünftigen Mathematik- und Physiklehrer auf ein Thema zu sprechen, das nicht nur mir wichtig erscheint: Wie muß ein Lehrer sein und arbeiten, der eine junge Menschengemeinschaft, respektive Schulklasse, auf den Gang über die Schwelle des Jahres 2000 vorbereitet?

In einem jeden berührenden Gegenstand wurde die Sache sehr schnell konkret: Was können wir tun, um die Kinder, die wir erziehen, für eine sinnvolle Freizeitbetätigung zu begeistern, und welchen Beitrag müssen dazu die Elternhäuser leisten? Hier hat mir gefallen, mit welcher Problematik zum Beispiel an das Thema Fernsehen herangegangen wurde...

In diesem Punkt traf sich die „MP 85-82“ sehr wohl mit der Zielstellung der thematischen April-FDJ-Versammlung im 40. Jahr der DDR, aber ein wenig mehr konzeptionelle Vorarbeit hätte sich der Chronist des Ereignisses gewünscht...

JÜRGEN SIEWERT

Rektor hatte zum „Stammtisch“ in die „Moritzbastei“ eingeladen

Ein altes Sprichwort, aber längst kein „alter Hut“

Breiter Dialog bestätigte Engagement der Studenten für „ihre“ Universität, für Mitwirkung an allen Prozessen

„Wissenschaft will Jugendkraft“ ist zwar ein altes Sprichwort, aber längst kein „alter Hut“. Das bestätigte eine Gesprächsrunde am „Rektorstammtisch“ im FDJ-Jugend- und Studentenzentrum „Moritzbastei“...

Diese zwanglose Gesprächsform bot reichlich Möglichkeit zur Erörterung unterschiedlichster Probleme. Dementsprechend breit und vielseitig war das Themenspektrum. Es umfaßte unter anderem die bewegenden politischen Ereignisse der Gegenwart, die Wissenschaftsentwicklung der KMU...

Den Diskussionschwerpunkt bildete das Studium mit all seinen Gegebenheiten. Dabei erwiesen sich die Studenten als sachkundige, aufgeschlossene Gesprächspartner, die nicht nur Fragen an das Universitätsmanagement stellten, sondern im Gedankenaustausch über moderne Studienkonzeptionen auch ihre Erfahrungen darlegten...



So erläuterte zum Beispiel ein Chemiestudent aus eigenem Erleben die Vorteile einer relativen Freizügigkeit im Studiengang...

Zustimmung und den Beifall der Stammtischgäste fand der Vorschlag eines Forschungsstudenten der Sektion Physik, ähnlich wie am Ende akademischer auch zu anderen Zeiten universitätsoffene Vorlesungen anzubieten...

Im Verlaufe der Eröffnungsveranstaltung wurden zehn Exponate ausgestellt, elf weitere erhielten eine Anerkennung des Sektionsdirektors...



Der konstruktive Dialog bestätigte das Engagement der Studenten für „ihre“ Universität, für die Mitwirkung an allen Universitätsprozessen.

Der Rektor ermahnte sie, mit Unterstützung der PDJ noch wirksamer auf die Gestaltung ihres Studiums Einfluß zu nehmen, das Gespräch mit den verantwortlichen Hochschullehrern zu suchen...

Dr. BRIGITTE DÜSTERWALD, Fotos: JENS BÜTTNER (links), ZFF (Molsberger)

„TV '89“ eröffnet

(UZ) Traditionell wie in jedem Jahr wurde am 25. April die Leistungsschau der Sektion Tierproduktion und Veterinärmedizin eröffnet. Herzlich begrüßte der Sekretär der FDJ-GO-Leitung, Dr. Uwe Bergfeld, den Kandidaten des ZK der SED und Leiter der AIV Querfurt, Siegfried Funke...

Die diesjährige Leistungsschau, so Dr. Uwe Bergfeld, zeugt vom hohen Engagement und Verantwortungsbewußtsein der jungen Wissenschaftler und Studenten.

schafflichen Wettstreit sei es ihnen in hervorragenden Arbeiten gelungen, theoretische und praktische Erfahrungen und Ergebnisse in Einklang zu bringen. Besondere Anerkennung komme hierbei vor allem den sechs Jugendforscherkollektiven zu, von denen die Forschergruppe „Embryotransfer beim Schaf“ mit einer Ehrung zum Pfingsttreffen gewürdigt wird.

Im Verlaufe der Eröffnungsveranstaltung wurden zehn Exponate

ausgestellt, elf weitere erhielten eine Anerkennung des Sektionsdirektors. Im Anschluß konnten drei Wissenschaftler ihre Ergebnisse in einem Vortrag kurz vorstellen, so beispielsweise das Jugendforscherkollektiv der Immunemischen Lebensmitteltechnologie...

Ausdruck echter Demokratie

Gedanken zweier ausländischer Aspiranten zu den Wahlen



Mamadou Khoule (Senegal, Vorsitzender des ISK, Aspirant an der Sektion Journalismik). Seit dem jüngsten Gesetz der Volkskammer der DDR dürfen wir wählen gehen. Als ISK-Sekretariat haben wir Wege und Mittel gefunden, um die ausländischen Studierendenden dafür zu erreichen...



Eduardo Pastrana (Kolumbien, Institut für internationale Studien, Aspirant). Ich muß sagen, daß das neue Wahngesetz für mich eine große Überraschung ist. Natürlich hat jedes Land eigene Gesetze darüber, das neue Gesetz von der Volkskammer der DDR empfinde ich als Ausdruck echter Demokratie...

Fotos: GOZBAJAR RENZENDORFSCH

Bezug zur Gegenwart

stets im Blick behalten

Mittleuropäisches Studententreffen der IPPNW mit 130 Vertretern aus sechs Ländern und Berlin (West)

lität oder auch die unterschiedliche Position der Hochschullehrer zum Ausdruck, die z. B. in Münster bei ihrem Engagement für die Aufklärung zum Teil als „Nestbeschützer“ bezeichnet wurden. In einer Analyse des gegenwärtigen Wissensstandes konnten wir allgemein feststellen, daß die Kenntnisse der Medizinstudenten über die faschistische Vergangenheit zu gering sind...

Im Gespräch über die Realisierung dieser Dinge kam auch zum Ausdruck, daß wir in der DDR bessere Voraussetzungen besitzen, diese Ziele in die Tat umzusetzen. So hat z. B. der Minister für Gesundheitswesen der DDR schon versichert, innerhalb der Neugestaltung des Medizinstudiums in den 90er Jahren, Vor-

Bezug zur Gegenwart

stets im Blick behalten

Mittleuropäisches Studententreffen der IPPNW mit 130 Vertretern aus sechs Ländern und Berlin (West)

schläge der IPPNW aus dem Curriculum-Programm zu berücksichtigen. In der BRD dagegen sind die Studenten zumeist von der persönlichen Einstellung der einzelnen Institutsdirektoren oder anderer Verantwortlicher abhängig. Weiterhin hatten wir die Gelegenheit, uns mit Zeitzeugen zu unterhalten und zu diskutieren. Als prominenteste Vertreter mochte ich Inge Aicher-Scholl, die Schwester der Geschwister Sophie und Hans-Scholl, und Dr. Maria Gräfin von Maltzahn, eine Tierärztin, die während der Naziherrschaft Kontakte zu Widerstandsgruppen unterhielt, sowie Juden und politisch Verfolgten in ihrer Wohnung Schutz gewährte, erwähnen. Beide sind noch heute in der Friedensbewegung der BRD aktiv.

In den fachlichen Diskussionen kam immer wieder zum Ausdruck, daß wir uns nicht mit diesem Thema nur des Themas willen beschäftigen, sondern immer den Bezug zur Gegenwart im Blick behalten müssen. Man muß aus der Vergangenheit für



Vorbereitungen auf das „Pfingsttreffen der FDJ“ in Berlin-laufen auf Hochtouren

Weitere Arbeitseinsätze zur Eigenfinanzierung genutzt

„Tage der Bereitschaft“ dienen auch persönlichem Kennenlernen und Klären organisatorischer Fragen

(UZ) „Tage der Bereitschaft“ verließen in der Woche vom 24. bis 28. April die Mandatsträger unserer FDJ-Kreisorganisation zum Pfingsttreffen der FDJ 1989 in Berlin vom 12. bis 15. Mai aus Anlaß des 40. Jahrestages der Gründung der Deutschen Demokratischen Republik. Die FDJler in der 50er-Gruppen lernten sich untereinander kennen, verteilten die Pflanzangaben, äußerten Wünsche für Kartenpflichtige Veranstaltungen während der Pfingsttage und klärten Fragen der Unterkünfte sowie der individuellen An- und Abreise. Des weiteren dienten die „Tage der Bereitschaft“ der politisch-ideologischen Vorbereitung auf die großen Kampfdemonstrationen am 1. Mai in Leipzig und am 14. Mai auf der Karl-Marx-Allee in Berlin. Gleichzeitig wurden sie zu weiteren Arbeitseinsätzen für die Eigenfinanzierung des Pfingsttreffens genutzt. An der Eigenfinanzierung be-



teiligen sich außer den FDJ-Grundorganisationen auch alle Jugendbrigaden der Karl-Marx-Universität. Dafür nutzen sie vielfältige Möglichkeiten, wie Arbeiten zur Wertehaltung an der Universität, in den Wohnheimen, Einsätze am Technikum Analytikum sowie Pflegedienste in medizinischen Einrichtungen. Stand per 28. 4. an unserer FDJ-Kreisorganisation: 11 150 Mark.

